



## Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**  
 Ja  Nein
- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergegeben werden?**  
 Ja  Nein
- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**  
 Ja  Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.
- 4) **Bitte bestätigen Sie, dass die im Bericht verwendeten Fotos von Ihnen selbst und nicht von Dritten sind. Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**  
 Ja  Nein, ich habe keine (eigenen) Fotos verwendet.

### Es würde uns freuen, wenn Sie auf folgende Punkte eingehen:

- **Vorbereitung** (Empfehlungen zur Planung, was ist zu beachten z.B. ggf. für Visa, Versicherung, Anreisemöglichkeiten? Wie sah die Bewerbung an der Gasthochschule aus? Gab es Einführungsveranstaltungen an der Gastuni? Waren diese verpflichtend und zu welchem Datum fanden Sie statt? Gab es ein Tutoren/Buddy-Angebot?)
- **Unterkunft** (Wie haben Sie eine Unterkunft gefunden? Haben Sie Tipps dazu, z.B. was vermieden werden sollte? Gab es Studierendenwohnheime? Mietkosten? Welche Wohngegend würden Sie empfehlen?)
- **Studium an der Gasthochschule** (Wie sah der Unialltag aus? Anwesenheitspflicht? Welche Kurse haben Sie belegt? Durften Sie Kurse verschiedener Fakultäten wählen? Link zu den Kurslisten der Partneruni. Wie laufen die Prüfungen ab? Wurden Sprachkurse angeboten? Wie fanden Sie die Uni allgemein und das Betreuungsangebot für Austauschstudierende?)
- **Alltag und Freizeit** (Wie hoch sind die Lebenshaltungskosten insgesamt, bzw. wie viel Geld sollte monatlich zur Verfügung stehen? Kosten und Tipps bzgl. der öffentlichen Verkehrsmittel? Freizeit- Sportangebote?)
- **Fazit** (schlechteste und beste Erfahrung)
- **Verbesserungsvorschläge/Feedback** (Wie können wir, Ihrer Meinung nach, unsere Austauschprogramme verbessern, z.B. bezgl. der Beratung, gewährter Informationen, des Bewerbungsverfahrens an der Viadrina?) – Dieser Abschnitt soll der Abteilung für Internationale Angelegenheiten der Viadrina als Feedback dienen und wird nicht veröffentlicht.

# **Erfahrungsbericht Auslandsstudium**

*Kwansei-Gakuin Universität, Japan*

Nicole Klück, Christin Reise  
Coordinator EU & Non-EU Programs  
Europa-Universität Viadrina

Die Vorbereitung meines Auslandssemesters an der Kwansei-Gakuin Universität in Japan war mit viel Vorausplanung verbunden. Für eine vollständige Bewerbung an der Partneruni wurden beispielsweise zahlreiche Online-Fragebögen zur finanziellen und gesundheitlichen Lage benötigt. Einige geforderte Unterlagen speziell für Japan, welches bekannt ist für seine umfangreiche Ausmusterung vor der Einkehr ins Land, erforderten Gesundheitscheck des örtlichen Arztes mit Blut- und Urintests, sowie Röntgenbild der Lunge. Hierbei sollte man auch Deadlines und Ablaufdatum von wichtigen Dokumenten wie des Reisepasses im Auge behalten und gegebenenfalls rechtzeitig erneuern. Nachdem die Kwansei Universität ihre Bestätigung zur Aufnahme gab, waren weiterhin Fragebögen zu beantworten, um den Studenten in entsprechende Studiengänge und Unterkünfte einzuordnen. Zur Auswahl stehen Gastfamilien oder Studentenunterkünfte, bei denen die Kwansei Uni als Vermittler fungiert. Kursbezogen bietet die KGU ein besonderes Angebot mit ihrem „Modern Japan Track“ und „Japanese Language Track“, welche dem Studenten jeweils offene Kurswahl für betriebswissenschaftliche und/oder geisteswissenschaftliche Kurse bieten, oder intensiven Fokus auf den Spracherwerb des Japanischen legen. Der „Japanese Language Track“ beinhaltet täglich mindestens 1en Block Japanisch, unterstützende Kanji-Kurse, sowie einen oder zwei „Nihongo-Partner“, welches dem Studenten Muttersprachler als zur wöchentlichen Interaktion bereitstellt. Der „Modern Japan Track“ hat wiederum nur einen obligatorischen Kurs, das „Modern Japan Seminar“, welches sich mit wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Problemen Japans auseinandersetzt. Näheres zur Kursbelegung, Studienprogrammen, Katastrophenbewältigung und allgemeines Leben an der Uni und Japan wurde den Studenten intensiv in der ersten Woche nach ihrer Ankunft näher gebracht; in dieser Hinsicht war die Kwansei-Gakuin Universität stets sorgfältig und den Studenten gegenüber hilfsbereit. Meine persönliche Wahl fiel auf den Modern Japan Track, welcher mich mit seinen Linguistik- und Sozialwissenschaftskursen sehr interessierte, dennoch verbrachte ich viel meiner Freizeit mit japanischen Studenten und Buddy-Teams, in welches zum Start des Semesters jeder Student zugeordnet wurde, unabhängig von der Wahl des Studienganges. Es gab auch ein großes Club- und Vereinsprogramm für zahlreiche Sportarten, welche jedoch ein hohes Maß an Hingabe erfordern, sowie ein Fitnesszentrum auf dem Unicampus.

Die bereitgestellten Studentenunterkünfte umfassen im Schnitt 15 Personen und liegen im Umkreis von 90 Minuten der Universität. Je nach Anfahrtszeit wird dem Studenten zum Ende des Semesters eine höhere Rückzahlung gegeben. Die Mietkosten betragen ca. 300 Euro pro Monat, wobei die Lebenshaltungskosten etwas höher als in Deutschland sind;

so übersteigen Importware wie beispielsweise die meisten Früchte den europäischen Standard stark. Es gibt auch keine Semestertickets in Japan, wodurch einige Zugfahrten inklusive Hin- und Rückweg des öfteren 10 Euro übersteigen. Daher sollte man monatlich mindestens 400-500 Euro für Fahrt- und Lebensmittelkosten bereitstellen. In den Unterkünften herrschte eine starke Gruppendynamik, bei welchen sich Mitbewohner binnen der ersten Woche zu guten Freunden entwickelten.

Der Unialltag fiel überraschend milde aus. Die Kwansei-Universität forderte ein Mindestmaß an 10 Kurscredits von den Studenten, wobei sie 20 Kurscredits maximal empfahl. Ich entschied mich für ein gesundes Mittelmaß mit 15 Credits, arbeitete zusätzlich allerdings auch als Lernassistent am Deutsch-Lehrstuhl und hatte somit einen Freitagkurs zusätzlich, in dem ich japanischen Studenten beim Deutschlernen unterstützte. Mein Wochenplan beinhaltete 11 Blockkurse, welche von Dienstag bis Freitag stattfanden. Letztlich überraschend war der geforderte Leistungsnachweis einiger Kurse, welche nur einen 5 minütigen Vortrag und ein 2-3 Seiten Essay forderten. Tatsächlich haben Japan's Studenten in Ost-Asien den Ruf, die mitunter faulsten Studenten zu sein. Die Professoren haben dabei aber auch kein Problem das Seitenmaximum für etwas schreibbegeistertere Studenten anzuheben. Im Modern Japan Track fiel die Kurswahl frei aus, solange die geforderten Credits erreicht wurden. Alles andere war eigene Absprache mit der Heimuniversität des Studenten. Alle Kurse fanden entweder auf Englisch oder Japanisch statt, nach erfolgreichem Einstufungstest war es daher einigen wenigen Studenten sogar möglich, japanischsprachliche Universitätskurse zu wählen. Sprachkurse hatten sowohl eine Prüfung zum Ende als auch in der Mitte des Semesters. Der Prüfungsnachweis nahm die Form von Klausuren, Präsentationen oder Hausarbeiten an, welche meist alle in der gleichen Woche eingereicht oder gehalten wurden.

In meiner gesamten Zeit an der „Kangaku“ fühlte ich mich mit meinem Umfeld sehr verbunden und von ihm sehr verstanden. Die Professoren, Mitschüler, Mitarbeiter der Universität und auch Bewohner des Landes sind äußerst herzlich und kommunikativ, welches meine gesamte Erfahrung durch und durch positiv gestaltete und einen bleibenden Schritt meiner persönlichen Entwicklung darstellt. Dabei werte ich auch Momente von Sprachbarrieren, Prüfungsstress oder sonstiger Hilflosigkeit inmitten des Ballungsgebietes als äußerst wertvoll, da sie mein Verantwortungsbewusstsein und meine Selbstständigkeit in hohem Maße förderten. Folglich ist es schwer für mich, irgendeine Erfahrung als „schlecht“ anzusehen, und umso schwerer welche die tatsächlich „beste“ war. Schon das alltägliche Leben am Stadtrand, umgeben von wunderschöner Natur voller

Berge, Seen und Wälder brachte mich dem Seelenfrieden ein Stück näher. Die Stadtregion ist äußerst gepflegt und hält einen guten Kontrast zwischen Natur und Technologie. Andere meiner schönsten Erfahrungen dort waren sicherlich auch die 10-tägige Rundreise während der Winterpause, in welchem ich andere prägnante Orte wie zum Beispiel den Fuji-san, Hiroshima oder Tokyo besuchen konnte. Auch die entspannte Erreichbarkeit nach Kyoto, welches etwa 1e Stunde entfernt lag, bot mir mit seinen zahlreichen gut erhalten gebliebenen Tempel- und Schreinanlagen eindrucksvolle Momente, welche ich zu meinen schönsten Erfahrungen dort zähle. Egal welchen Studytrack man an der Kangaku gewählt hätte, oder ob man sich für Gastfamilie oder Studentenunterkunft entschied, ein Auslandssemester an der Kwansei-Gakuin ist in jeder Form eine durchweg empfehlenswerte Unternehmung, die ich jedem ans Herz legen kann.

